

Förderverein „grundsätzlich tolle Sache“

Das Freibad soll attraktiver werden

WEYHE ▪ Der musikalische Frühschoppen mit der Swing-Combo, ein neues Schild, das über Öffnungszeiten informiert und die Suche nach einem attraktiven Namen für das Freibad sind die ersten Ergebnisse des Arbeitskreises, der darum bemüht ist, die öffentliche Wahrnehmung des Bades zu verstärken. Der Arbeitskreis hat sich bereits vor einiger Zeit um die Vorsitzenden des Schwimmvereins, Joachim Badtke, Bernd Klöker von der DLRG-Ortsgruppe und Schwimmmeister Hubert Dollinger gebil-

det. Auch die Gemeindeverwaltung ist darin vertreten.

Der Gedanke, einen Förderverein Freibad Weyhe zu gründen, tauchte bereits auf. Daher plant der Arbeitskreis auch Gespräche mit Mitgliedern der Fördervereine der Freibäder in Twistringen und Syke.

Der langjährige ehemalige Bademeister Helmut Fellermann unterstützt den Gedanken an einen Förderverein vorbehaltlos. „Die haben in Syke und Twistring schon ganz schön was gerissen“, hat er beobachtet. Ähnliches sollte auch in



Helmut Fellermann unterstützt die Idee zu einem Förderverein. ▪ Fotos: Schritt

Weyhe möglich sein. Etwa 100 Mitglieder für einen derartigen Förderverein zu werben, hält er für durchaus realistisch.

Nicht ganz so optimistisch ist Joachim Badtke. „Wenn es gelingt, durch den Förderverein mehr Leute ins Boot zu holen, wäre das eine tolle Sache“, sagt er. Aber er hat Zweifel, ob das gelingt, denn als Schwimmvereinsvorsitzender weiß er, wie schwer es ist, Ehrenamtliche für eine Aufgabe zu begeistern. Badtke ist schon froh darüber, dass wenigstens im Arbeitskreis die Zusammenarbeit gut funktioniert und sich auch die Gemeindeverwaltung an den Gesprächen beteiligt. Er will daher vorsichtiger an die Gründung

eines Fördervereins herangehen, denn es müsse auch geklärt werden, welche Aufgaben, die jetzt noch von der Gemeinde erledigt werden, dieser Förderverein übernehmen müsste.

Grundsätzlich sei es aber eine „tolle Sache“, wenn durch gesteigerte Aktivitäten die Wahrnehmung des Freibades in der Öffentlichkeit verbessert würde. Petra Klöker, Ehefrau des DLRG-Ortsgruppenvorsitzenden Bernd Klöker, kennt die Bemühungen des Arbeitskreises ebenfalls und weiß, dass die Ortsgruppe den Förderverein aktiv unterstützen würde.

„Mit einem Förderverein kann man nichts falsch machen“, ist sich Gemeindecivar Wilfried Meyer si-

cher. Er verweist auf die segenreiche Arbeit der Fördervereine der Grundschule Lahausen und der Leester Marienkirche.

In einem Förderverein hätten kreative Mitglieder die Möglichkeit, neue Ideen zu entwickeln und sie möglicherweise auch zu realisieren. „Vielleicht kommen dann auch Leute ins Freibad, die nicht unbedingt nur schwimmen, sondern einfach Spaß haben wollen“, so Meyer.

Und wie reagiert die Gemeindeverwaltung auf diese Idee? „Wir halten viel davon und würden das im Rahmen unserer Möglichkeiten auch unterstützen“, erklärt Astrid Friedmann vom zuständigen Fachbereich auf Anfrage. ▪ bt



Bei einem Rundgang zeigt die Freibadmitarbeiterin Kassnel-Dollinger die schönsten Seiten des Parkbades.